

Neue Monatsserie aus Anlass des 40-jährigen Bestehens der Gemeinde Ebsdorfergrund.:
„Vorstellung der Ortsteile der Gemeinde“



Dieses Mal: *Heskem-Mölln*

– *das Schul- und Sportzentrum im Grund*

840 Einwohner --- ca. 840 Schülerinnen und Schüler



Anfang der 90er Jahre

Aus der Geschichte

Heskem-Mölln liegt geografisch und verkehrstechnisch im Zentrum des Ebsdorfer Grundes.

Die Feldgemarkung von ca. 700 ha mit meist sehr fruchtbaren Böden bot schon in historischer Zeit beste Voraussetzungen für Besiedlung und landwirtschaftliche Nutzung.

Zwischen 760 und 780 n. Chr. wird Heskem im Fuldaer Urkundenbuch als „Heistingenheim“ erstmals erwähnt. Funde bei Ausgrabungen (Steinhammer) lassen allerdings darauf schließen, dass schon sehr viel früher in der Steinzeit (3000-1800 v. Chr.) Menschen hier siedelten.

Die Namensgebung von Heskem soll auf Hassiko, dem Sohn eines sächsischen Adligen beruhen, der im Kloster Hachborn Zuflucht gefunden hatte.

Möllner Mühle mit der Müllersfamilie Hemer im Jahr 1916



Hirtenhaus mit kunsthandwerklichen Putz



Heskemer Straße mit der alten Schule und Kirche (Mitte) im Jahr 1925





Landwirtschaft 1940



Müllerstochter 1916



Ehemalige Bäckerei. Sie wurde 1945 bei einem Bombenangriff zerstört.

Im Hessischen Historischen Ortslexikon werden die **Heskemer und Möllner Ahnentafeln** wie folgt genannt:

850 Heistingenheim	1151 de Muleno
1189 Hestenchem	1200 Mulinnen
1265 Heistingkeim	1236 Mullen
1577 Heistikum	1467 Molen
1747 Heskem	1500 Moelln

Moelln wird erstmals **1151** urkundlich erwähnt. Brunward von Muleno war Burgmann zu Amöneburg und besaß Güter in Moelln und Dreihausen. An die Existenz eines Klosters und einer Kapelle erinnern die Aufzeichnungen, die berichten, dass die Patres in der Behausung des Gotthard Maurers wohnten. Die Kapelle wurde 1540 nach Ebsdorf verkauft. Die Möllner- Mühle- einer der wohl ältesten Mühlen in unserer Gegend- gehörte wohl auch zum Kloster.

Die Ortsbezeichnung „Hopfengarten“ ist ein deutlicher Hinweis auf das ehemalige Kloster.

Seit dem 14./15.Jahrhundert bildeten Heskem und Mölln eine politische Gemeinde. Streitigkeiten waren dabei schon vorprogrammiert, da sich der kleinere Partner häufig benachteiligt wähnte (gemeinsame Nutzung von Gerät, Brunnen, Wege) und im Gemeinderat nicht oder nur schwach vertreten war. Im Jahr 1835 gipfelten die Probleme und Mölln bekam einen Nebenbürgermeister.

Es war Johann Heinrich Emmerich; ein im Gemeinwesen erfahrener Mann. Mölln wurde aber letztendlich nicht selbständig.

Bis 1858 gehörten die fast ausschließlich evangelischen Bürger von Heskem und Mölln

zum Kirchspiel Ebsdorf. Danach bildeten Heskem, Mölln, Dreihausen und Roßberg ein eigenes Kirchspiel. Erster Pfarrer dieses neuen Kirchspieles war Pfarrer Schedtler. Dieser war vorher als Pfarrgehilfe in Ebsdorf tätig gewesen. 1872 wurden die neuen Preußischen Schul- und Kirchengesetze eingeführt. Da sich Pfarrer Schedtler der Obrigkeit widersetzte, und diese Gesetze nicht anerkannte, bildeten sich in den Orten zwei evangelische Kirchengemeinden. In 1888 baute die Selbständig- Evangelische Kirche ein zweites Gotteshaus. Es bildete sich damals ein großer Riss durch unseren Ort, der heute fast vernarbt ist.

Die Kirche in Heskem , mit ihrem Wehrturm aus dem 13. Jahrhundert, bekam im Jahr 1923 ein neues Kirchenschiff.





Die Heskemer Kirche als Tochterkirche von Ebsdorf erbaut, sollte mit ihrem Turm und den Wehrmauern in den häufigen kriegerischen Auseinandersetzungen des Mittelalters den Bewohnern Zuflucht und Schutz bieten. Die Lage des Ortes an den „langen Hessen“, der Heerstraße von Frankfurt Richtung Thüringen, stellte eine permanente Gefahr von durchziehenden marodierenden Truppen dar. Insbesondere in den Kämpfen des 30-jährigen Krieges waren es sowohl die „Kaiserlichen“, als auch Schwedische Truppen, welche die unmittelbar an den „langen Hessen“ gelegenen Ortschaften heimsuchten.

Der Heskemer Teich im Teichfeld (heute Naturschutzgebiet „die Teichwiesen“ an der Straße nach Moischt) hatte um 1500 eine Größe von ca. 25 ha . Es ist überliefert, dass in 1744 160 Zentner Karpfen und 18 Zentner Hechte gefangen wurden. Die Bauern mussten die Fische an den kurfürstlichen Hof nach Kassel fahren. Trockengelegt wurde der Teich im Jahr 1787.

Neben Kriegswirren und Seuchen waren Brandkatastrophen in dieser Zeit besonders gefürchtet. In 1665 gab es einen Großbrand und am 13.10.1689 brannten 20 Häuser und Scheunen in Heskem ab. Das halbe Dorf fiel den Flammen zum Opfer. In Mölln fielen im Jahr 1836 auf vier im Ortskern gelegenen Höfen die Wirtschaftsgebäude und 3 Wohnhäuser einem Großfeuer zum Opfer.

1866 wurde der Ebsdorfergrund, der vorher kurhessisch war, preußisch. Aus Angst nun zum preußischen Militär eingezogen zu werden, versteckten sich einige junge Männer aus den Gemeinden im Ebsdorfer Grund und flohen über die Anhöhen ins „Darmstädtische“ heute Allendorf/Lda. und Rabenau. Dem Militärdienst in Preußen ging kein guter Ruf voraus.

Das vermutlich älteste Wohnhaus in Heskem steht im Bogenweg 16 (erbaut um 1630; Baste – früher Haus-Nr.1), die ältesten Gebäude in Mölln sind die Mühle (erbaut 1685 ;Mellersch – Mühlenweg 6a) und das Wohnhaus von Heinrich Mink III (erbaut 1685) , dessen Wirtschaftsgebäude bei einem Brand in 1956 vernichtet wurden (Möllner Weg 29).

Ein Teil des Wohnhauses Gießenerstraße 4 (W. Wege), ein Ständerbau aus dem 16. Jahrhundert, wurde in den 70-er Jahren abgebaut und im Hessenpark in Neu- Anspach als Haus Heskem wieder errichtet.

Heskem-Mölln im 20. u. 21. Jahrhundert

Das Dorf wurde bis Mitte der 50-er Jahre geprägt von einer rein landwirtschaftlichen und handwerklichen Erwerbs- und Sozialstruktur. Landwirtschaftliche Mittel- u. Kleinbetriebe sowie kleine Handwerks- u. Gewerbebetriebe bildeten die Grundlage des dörflichen Wirtschaftslebens. In Heskem und Mölln gab es nur wenige Häuser, in denen keine Kuh, kein Schwein oder zumindest Ziege oder Kleinvieh gehalten wurde. Es war die Zeit, in der heimische Tierzüchter große Erfolge und Auszeichnungen gewannen.

Folgende Handwerks- u. Gewerbebetriebe gab es 1955: 2 Schreiner, 2 Anstreicher, 2 Schmiede, 1 Stellmacher, 4 Gaststätten, 1 Baugeschäft, 3 Gemischtwarenläden,

4 Hausmetzger, 2 Zimmerer, 1 Bankfiliale, 2 Poststellen, 1 Warenlager für landwirtschaftlichen Bedarf, 1 Hersteller von Betonwaren , Verkaufsraum für Fleisch und Wurstwaren des Wittelsberger Metzgers, 1 Schuhmacher, 3 Schneider /in, 2 Trachtennäherinnen.

Im Jahr 2014 gibt es bzw. sind geblieben: 1 Gaststätte, 1 Schlosserei mit Tankstelle, 1 Frisör, 1 Klinik für Kleintiere, 1 Autohaus, 2 Elektrobetriebe, 1 Agentur für Pflege u. Betreuung, 1 Kosmetikstudio, 1 Händler u. Werkstatt für Landmaschinen, 1 Warenlager für landwirtschaftlichen Bedarf mit Getreideschleuse, 1Reifenhändler, 1 Gerüstbauer, 2 Biogasanlagen, 1 Hebamme, Gesellschaft für Kernspektrometrie, 1 Fahrschule und den Servicehof der Gemeinde.

Es gibt noch jeweils 1 landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieb in Heskem und Mölln, dazu einige wenige im Neben- oder Zuerwerb.

Die Eröffnung der Marburger Kreisbahn in 1905 trug zum wirtschaftlichen Aufschwung besonders in der Landwirtschaft bei. Waren, Vieh, Maschinen und Geräte konnten jetzt leichter an- und abtransportiert werden. Die Anbindung an das nationale Schienennetz war von großem Nutzen.

Die beiden Weltkriege haben natürlich auch in Heskem und Mölln tiefe Wunden hinterlassen und das Leben im Dorf mitgeprägt. Im 1. Weltkrieg verloren 24 Männer und im 2. Weltkrieg 35 Männer ihr Leben.

Am 09.03.1945 wurde bei einem Bombenangriff die Bäckerei in Heskem zerstört.

8 Menschen kamen ums Leben, 2 wurden verletzt.

In den ersten Wochen, Monaten und Jahren nach Kriegsende kamen Hunderte von Vertriebenen auch nach Heskem und Mölln. Die Menschen mussten zusammenrücken.

Die Einwohnerzahl stieg von 533 im Jahr 1939 auf 791 in 1950 was einem Zuwachs von 32,65 % entspricht. Eine Vielzahl hat nach mehreren Jahren unser Dorf wieder verlassen, weil Arbeitsstellen im städtischen Raum und der Industrie lockten. Manche sind jedoch geblieben und haben hier eine neue Heimat gefunden. Das Vereinsleben bekam nach 1945- auch durch die zugezogenen Vertriebenen neuen Aufschwung. Das Leben und die Aktivitäten im Gesangverein, Feuerwehr und Sportverein blühten auf. Heute wird es zunehmend schwieriger insbesondere junge Menschen für Aktivitäten im Verein zu begeistern. Die Konkurrenz der kommerziellen Freizeitgestaltung ist groß.

In Heskem – Mölln gibt es 2014 folgende Vereine:

- Gesangverein Concordia 1893
- Rasensportverein 1926 Heskem
- Freiwillige Feuerwehr Heskem-Mölln
- Verschönerungsverein Mölln 1980
- Burschen- und Mädchenschaft Heskem-Mölln
 - Landfrauenverein Heskem

Nach den schwierigen Aufbaujahren der Nachkriegszeit wurden in Heskem-Mölln seit Anfang der 60-er Jahre einschneidende und weitreichende Veränderungen in Gang gesetzt.

Die Gemeinde trieb die Gründung eines ersten Schulverbundes mit voran und stellte als geografisches Zentrum den Südhang zwischen Heskem und Mölln als Baugelände zur Verfügung. In der Mittelpunktschule Ebsdorfergrund, die im Jahr 1973 zur additiven Gesamtschule wurde, begann am 2. Mai 1962 der Unterricht. Heute werden mehr als 800 Schüler/innen in 6-zügigen Jahrgangsstufen unter Einbeziehung weiterer Gemeinden in Heskem unterrichtet.

Die politische Strukturreform, die in ganz Hessen mit der Gebietsreform 1974 durchgeführt wurde, führte zur Bildung der Großgemeinde Ebsdorfergrund mit dem Verwaltungssitz in Dreihausen. Zuvor hatten sich am 01.01. 1972 die Gemeinden Heskem, Dreihausen, Roßberg und Wermertshausen auf freiwilliger Basis zur sog. „kleinen Großgemeinde“ zusammen geschlossen. Ein leistungsfähiger Bauhof (heute Servicehof) wurde Schritt für Schritt vor den Toren Heskems von Bürgermeister Wiegand aufgebaut und vom heutigen Bürgermeister Schulz erweitert und modernisiert.



Die folgenden Daten geben einen Überblick über Ereignisse und Infrastrukturmaßnahmen von besonderer Bedeutung für Heskem- Mölln:

- 1885- 1895: Flurbereinigung (Verkopplung)
- 1905: Eröffnung der Kreisbahn
- 1907- 1908: Wasserleitung in Heskem wird gebaut
- 1909: Wasserleitung in Mölln

- 1919 Elektrischer Strom kommt nach Heskem und Mölln
- 1956 Kreisbahn stellt Personenverkehr ein; Güterverkehr in 1972
- 1959 Anschluss des Wassernetzes an die Mittelhessischen Wasserwerke
- 1962 MPS Ebsdorfergrund
- 1970 Bau der Abwasserkanalisation
- 1972 „kleine“ Großgemeinde
- 1973 MPS wird Gesamtschule – Kontinuierlicher Ausbau und Erweiterung der Schule
ab 1989: Bau einer Großturnhalle, Anlage eines Außensportgeländes
- 1974 Großgemeinde Ebsdorfergrund
- 1975 Bau des Hallenbades (Grundbad)
- 1981 Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses (Eigenleistung)
- 1981/82 Bau der Grillhütte mit Grillplatz in Mölln durch den VVM
- 1981 Bau der Friedhofskapelle (Eigenleistung)
- 1984 Bau eines Sportheimes (Eigenleistung)
- 1984/86 Bau der Westumgehung Heskem
- 1991 Umgestaltung der Bushaltestelle und Errichtung eines Wartehäuschens mit Glockentürmchen durch den VVM in Mölln
- 1991/92 Beginn der Dorferneuerung in Heskem und Mölln
- 2001 850- Jahre Mölln
- 2002 Ausbau der Grillhütte Mölln (VVM)
- 2014 Endausbau Kreisverkehrsplatz



Die voranstehende chronologische Auflistung einer Vielzahl von wichtigen Ereignissen darf darüber hinaus nicht vergessen machen, dass auch in den letzten 3 Jahrzehnten ein kontinuierlicher Ausbau, Erweiterung und Erhaltung aller Infrastruktur in unserem Dorf stattfand. Dazu gehören DGH, Feuerwehrhaus, Wasser- und Abwasseranlagen, Straßen, Gehwege, Festplatz, Friedhof, Spielplätze, Straßenbeleuchtung, Hochwasserschutz, Renaturierung von Bächen, Kommunikationsverbindungen, etc.. Eine mehr ins Detail gehende Auflistung würde den Rahmen dieser Darstellung sprengen. Fest steht allerdings, dass die Großgemeinde viele Millionen in die Daseinsvorsorge unseres Dorfes investiert hat und dabei häufig auf Hilfe durch Eigenleistung der Bürger/Innen zählen konnte.

Zurzeit sind ca. 840 Menschen mit Hauptwohnsitz in Heskem- Mölln gemeldet. Die bauliche Erweiterung in Heskem erfolgte in erster Linie durch die Neubaugebiete „Auf dem Brunkel“ ab 1985 und Hohmannsweg ab 1999, in Mölln durch die Bebauung „Zu den Eichwiesen“.

Momentan werden Neubauten in vorhandenen Baulücken erstellt. Der ständig zunehmende Durchgangsverkehr auf der sehr engen Ortsdurchfahrt (Heskemerstraße u. Gießenerstraße) stellt nicht nur eine ständige Gefahr für Fußgänger dar, sondern mindert die Lebensqualität der Anwohner und schädigt die Bausubstanz. Nur die in Planung befindliche Nordumgehung kann für die Menschen im Ortskern Heskem die dringend notwendige Entlastung bringen. Alle Gremien der Großgemeinde setzen sich vorbehaltlos dafür ein. Die Heskem- Möllner Bürger sind dafür dankbar.

Heskem- Mölln hat sich mit dem Ausbau der Gesamtschule und dem Bau des Grundbades zu dem Schul- und Sportzentrum im Ebsdorfergrund entwickelt.

Zahlreiche Vereine, Sport- und Schulgruppen vom Kleinkind bis zum Senior nutzen regelmäßig die Sportstätten in den verschiedensten Sportarten zur Ertüchtigung von Körper und Seele.

Text: Bruno Weimer, Ortsvorsteher
von Heskem-Mölln

Quellen:

- Johannes Ermentraudt in Festschrift 100 Jahre Gesangverein Concordia Heskem 1993
- Anni u. Konrad Hemer in Festschrift 90 Jahre Gesangverein Concordia Heskem 1983
- Veröffentlichung der Gemeinde Heskem Heskem 1970
- Wolfgang Vits Einblicke in eine lange Geschichte Die Entwicklung des Schulwesens, Zum 30-jährigen Bestehen der Gemeinde Ebsdorfergrund im Jahre 2004
- Bilder: Gemeindeverwaltung Ebsdorfergrund, Johannes Ermentraudt, Anni und Konrad Hemer, Bildarchiv: Foto Marburg- mit Genehmigung